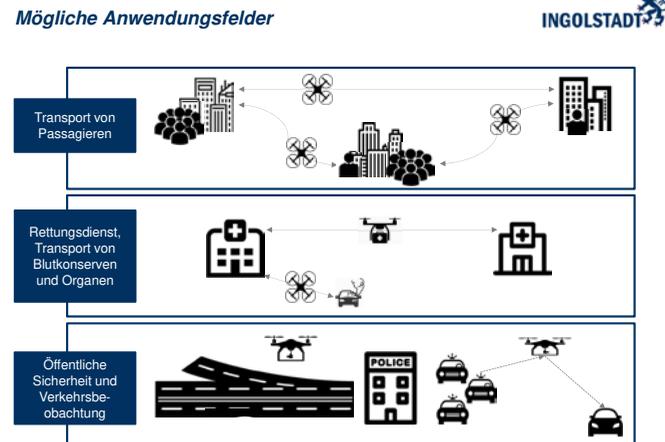


Verschiedene Einsatzbereiche

Die von der Europäischen Kommission getragene Initiative „Urban Air Mobility“ (kurz „UAM“) will in praktischen Studien den Einsatz von Fluggeräten für die urbane Mobilität erforschen.

In Modellversuchen soll untersucht werden, welche Einsatzgebiete sinnvoll sind und wie regulatorische Rahmenbedingungen auf europäischer und nationaler Ebene gestaltet werden müssen. Hierbei soll die Bevölkerung in die Machbarkeitsstudien aktiv einbezogen und die die Belange hinsichtlich Lärm und Sicherheit mitberücksichtigt werden.



Vorstellbar wäre die Erprobung in verschiedenen Bereichen, die der Öffentlichkeit einen unmittelbaren Nutzen bieten, etwa im Rettungswesen, für den Transport von Blutkonserven und Organen, im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Verkehrsbeobachtung oder in der Personenbeförderung („Flugtaxi“).

Fast 50 Partner

Die UAM-Initiative wird angeführt von Airbus und Audi, mit der Beteiligung von Eurocontrol und der Europäischen Agentur für Flugsicherheit. Im Juni 2018 wurde in München und Berlin die Absichtserklärung („Manifesto of Intent“) unterschrieben.

Neben der Stadt Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen beteiligen sich unter anderem die Europäische Kommission, die Bundesregierung, die bayerische Staatsregierung und viele namhafte Einrichtungen und Unternehmen: Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, die Bundeswehr, die Deutsche Bahn, der Flughafen München, der Turbinenhersteller MTU, der Elektronikkonzern Rhode & Schwarz, das Aviation-Start-up Lilium, das Luftfahrt-Cluster BavAIRia, das Fraunhofer Anwendungszentrum, die Technische Hochschule Ingolstadt und die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt. Die Initiative wird auch unterstützt durch den DGB-Stadtverband und die Betriebsräte von Audi und Airbus. (Stand März 2019)



Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer:

„Deutschland ist Luftfahrtpionierland. Flugtaxis sind längst keine Vision mehr, sondern der Take-off in eine neue Dimension der Mobilität. Sie eröffnen komplett neue Möglichkeiten, etwa für den Krankentransport in Städten und Ballungsräumen. Und sie sind eine Riesenchance für Unternehmen und junge Start-ups, die heute schon sehr konkret und erfolgreich die Entwicklung vorantreiben. Mit der Erprobung im Realbetrieb erkennt und nutzt Ingolstadt diese Chancen – im Sinne eines starken Innovationsstandorts.“



Auch Staatsministerin Dorothee Bär, Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, unterstreicht die Bedeutung des Modellprojekts: „Im weltweiten Vergleich ist Deutschland ein Land von geringer Fläche. Wir können nicht alle Straßen sechs- oder achtpurzig ausbauen. Deshalb gehören zur Mobilität der Zukunft natürlich Flugtaxen, und zwar zu einem erschwinglichen Tarif.“

„Vernetzte, elektrische und autonom fahrende Autos machen den Verkehr in Städten komfortabler, sauberer und sparen Platz – das bedeutet mehr Lebensqualität für die Menschen. Mobilität in der dritten Dimension kann hier in Zukunft einen wertvollen Beitrag leisten“, unterstreicht der Audi-Vorstandsvorsitzende Abraham Schot. „Wir begrüßen das Engagement der Stadt Ingolstadt sehr und unterstützen die Entwicklung der Region zum Testfeld für Flugtaxi“, sagt Schot.



Ein starker Standort für Wirtschaft, Wissenschaft und Innovation!

Ingolstadt ist immer bereit neue und vielversprechende Technologien zu erproben, um die Lebensqualität der Bürger zu verbessern.



Deshalb unterstützt die Stadt Ingolstadt viele Initiativen für neue Technologien. So schaffen wir mit der „Ersten Meile“ ein Testfeld für autonomes Fahren und wollen mit Wasserstoff alternative Antriebsformen testen. Mit dem digitalen Gründerzentrum brigk, dem Kompetenzzentrum für Künstliche Intelligenz und dem Fraunhofer Anwendungszentrum wollen wir nicht nur den Wissenschaftsstandort stärken, sondern unsere heimische Wirtschaft – Handwerk, Mittelstand und Industrie – beim technologischen Wandel unterstützen.

Ein Modellversuch für Flugtaxis passt dabei hervorragend zu uns und schärft unsere Ausrichtung als bundesweites Zentrum für die Erprobung digitaler und autonomer Mobilität. Wir unterstreichen damit einmal mehr unseren Anspruch als führender Standort für Industrie, Entwicklung und Forschung.

Dabei geht es uns nicht darum, dass in Ingolstadt künftig nur noch Flugtaxis unterwegs sind – wichtig ist uns vielmehr, dass unsere Region bei Erforschung, Entwicklung und vielleicht auch Produktion dieser neuen Mobilitätsform europaweit vorne dabei ist.

Denn wir dürfen nicht die Hände in den Schoß legen, sondern müssen uns schon heute intensiv um fair und gut bezahlte Arbeitsplätze der Zukunft bemühen.

Ihr
Dr. Christian Lösel
Oberbürgermeister

Testfeld für Flugtaxis: Ingolstadt beteiligt sich mit vielen Partnern am Projekt „Urban Air Mobility“

Der Verkehr der Zukunft wird sich wohl nicht mehr ausschließlich auf der Straße abspielen. Bald wird auch die Luft, die „dritte Dimension“, verstärkt genutzt werden. Schon jetzt gibt es leistungsfähige Drohnen. Dass Fluggeräte eine neue, effektive Form der Mobilität darstellen, scheint logisch.

Ingolstadt und die Region setzen genau an diesem Punkt an. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wurde vom Stadtrat bereits im Februar 2018 einstimmig beschlossen, als Pilotstadt Testfelder für verschiedene Formen der digitalen Mobilität bereitzustellen. Zusammen mit dem Freistaat Bayern, den Landkreisen der Region und zahlreichen Partnern aus Industrie und Forschung nimmt Ingolstadt an der EU-Initiative „Urban Air Mobility“ teil. Das Ziel: die städtische Mobilität der Zukunft erproben und damit gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Ingolstadt und die wissenschaftlichen Einrichtungen vor Ort stärken.



In Amsterdam wurde Ende November das gemeinsame Flugtaxi-Projekt von Audi, Airbus und Italdesign erstmals in Aktion gezeigt. Foto: Audi AG

Beste Standortvoraussetzungen

Ingolstadt eignet sich als Testfeld für „UAM“ auf vorbildliche Weise. Die Stadt verfolgt mit ihrer Digitalstrategie einen ganzheitlichen Ansatz. Neben der „Urban Air Mobility“ laufen in Ingolstadt derzeit zahlreiche Projekte rund um die Digitalisierung – unter anderem in den Bereichen Autonomes Fahren, Künstliche Intelligenz, Wissenschaft und Forschung, Medizin und Biotechnik sowie Wirtschaft und Handel.

Ingolstadt bietet aber auch hervorragende infrastrukturelle Voraussetzungen. Mit Audi und Airbus sind zwei große, global agierende Mobilitätsunternehmen ansässig. Hinzu kommen auch zahlreiche mittelständische Firmen.



Die Technische Hochschule mit ihrem Fahrzeugsicherheitszentrum und das geplante Fraunhofer Anwendungszentrum bilden ein funktionierendes Forschungsnetzwerk für Mobilität. Mit dem Flughafen Ingolstadt-Manching gibt es einen Flugplatz für mögliche Versuche und Testreihen direkt vor den Toren der Stadt.

In unmittelbarer Nähe dazu, soll künftig auch das „brigkAIR“, eine Dependence des Ingolstädter Digitalen Gründerzentrums „brigk“, eröffnet werden. Beim „brigkAIR“ wird es speziell um die Mobilität in der dritten Dimension gehen.



In Berlin haben Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Lösel, der Bundestagsabgeordnete Reinhard Brandl, Grazia Vittadini von Airbus, die Staatsministerin für Digitalisierung Dorothee Bär, Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und Abraham Schot von der Audi AG eine gemeinsame Erklärung für „UAM“ unterschrieben. Foto: BM Verkehr

Ingolstadt kann auch mit seiner zentralen Lage punkten. Alle bayerischen Großstädte liegen im 100-Kilometer-Radius um die Stadt und somit innerhalb der Reichweite eines Flugtaxis.

Neben den Flugstrecken in Stadt und Region ist diese zentrale Erreichbarkeit anderer Großstädte ein wichtiges Kriterium.

Weitere Informationen



Weitere Informationen zur Initiative Urban Air Mobility auf der Themenseite www.ingolstadt.de/UAM



Video „FlyINg“ – Ingolstadt von oben www.youtube.com/user/StadtIngolstadt



Eine kompakte Darstellung der städtischen Digitalisierungsstrategie finden Sie unter www.ingolstadt.digital



Impressum
Stadt Ingolstadt – Presse und Informationsamt
Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt
V.i.S.d.P: Michael Klärner
E-Mail: presseamt@ingolstadt.de, Telefon 0841 305-1090
Fotos: Audi AG, Schalles, BM Verkehr

